

Ergebnisse der Telefonbefragung der Studie

Bürgerbeteiligung und Direkte Demokratie in Baden-Württemberg

Prof. Dr. Thorsten Faas

Bereich „Methoden der empirischen Politikforschung“

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

Universität Mannheim

Inhaltliches Interesse der Studie

- Demokratische Legitimität und Akzeptanz politischer Prozesse und Entscheidungen
- Einstellungen und Wahrnehmungen der Bevölkerung zur Volksabstimmung und anderen Formen der politischen Partizipation
- Evaluation der Rezeption der Volksabstimmung mit größerem zeitlichen Abstand

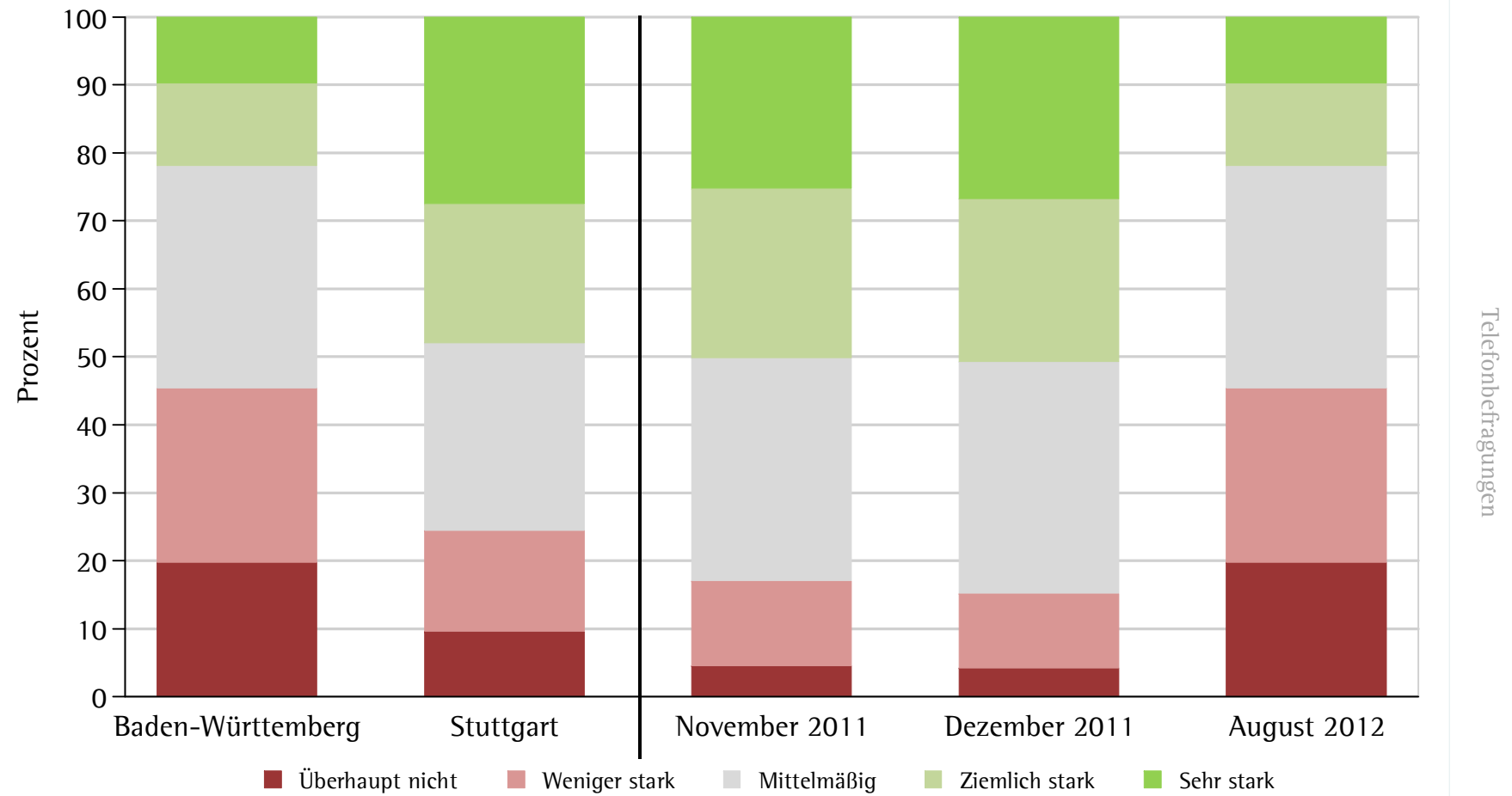
Eckdaten der Studie: Telefonische Befragung

- Zeitraum: 13. August bis 3. September 2012
- Bevölkerungsproportionale Stichproben
- Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten mit Festnetzanschluss in Baden-Württemberg und Stuttgart
- Struktur:
 - 1000 Befragte für Baden-Württemberg insgesamt
 - 700 Befragte für Stuttgart
- Vorgängerstudien im November und Dezember 2011, also unmittelbar vor und nach der Volksabstimmung (mit analogem Design)

STUTTGART 21 – EINSTELLUNGEN UND MEINUNGEN

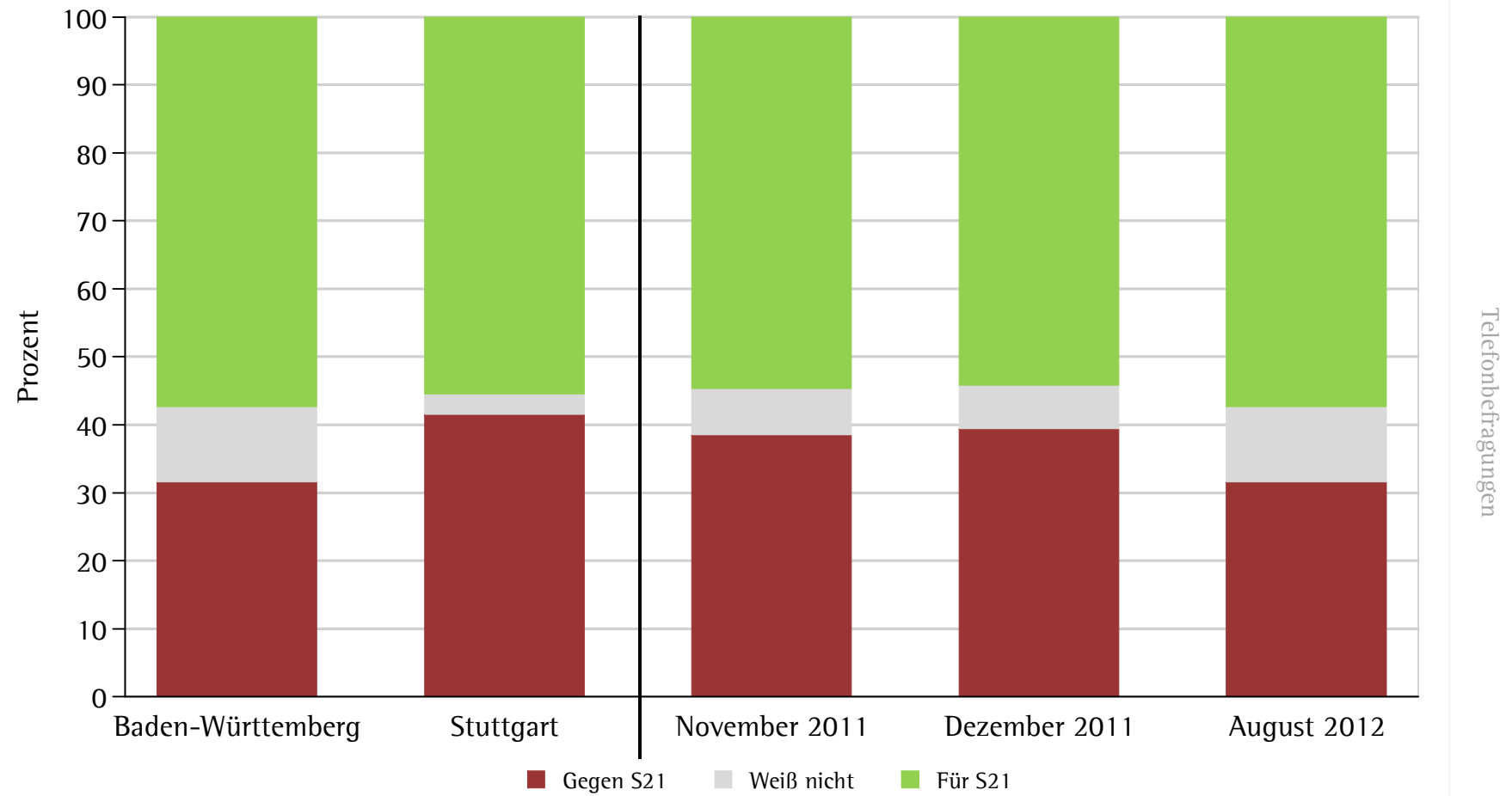
S21: Interesse am Thema im Zeitverlauf

Wie stark interessiert Sie speziell das Thema „Stuttgart 21“?



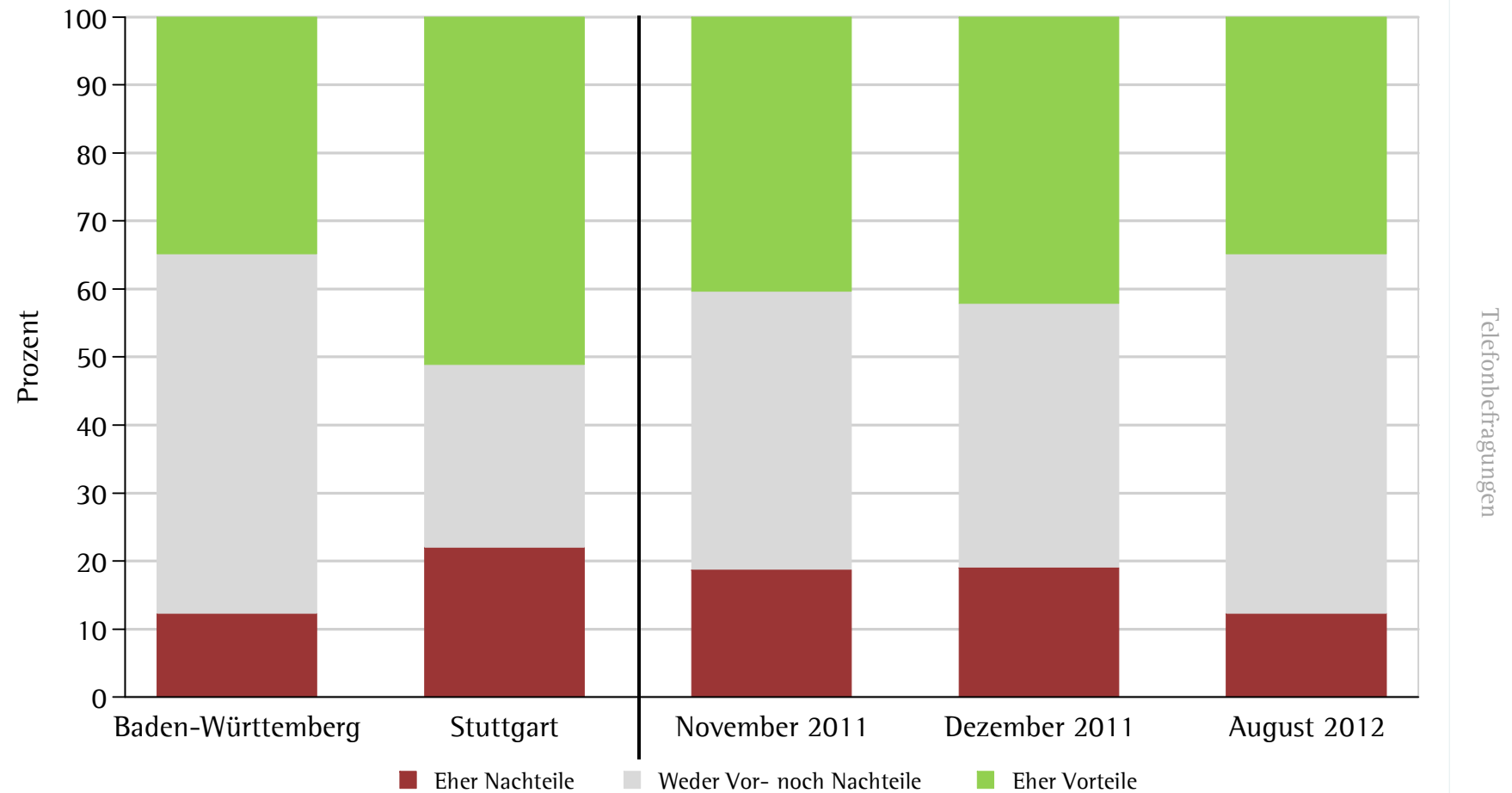
S21: Position Befragte

Wie stehen Sie selbst zum Thema „Stuttgart 21“? Sind Sie – alles in allem – für oder gegen „Stuttgart 21“?



S21: Vor- und Nachteile

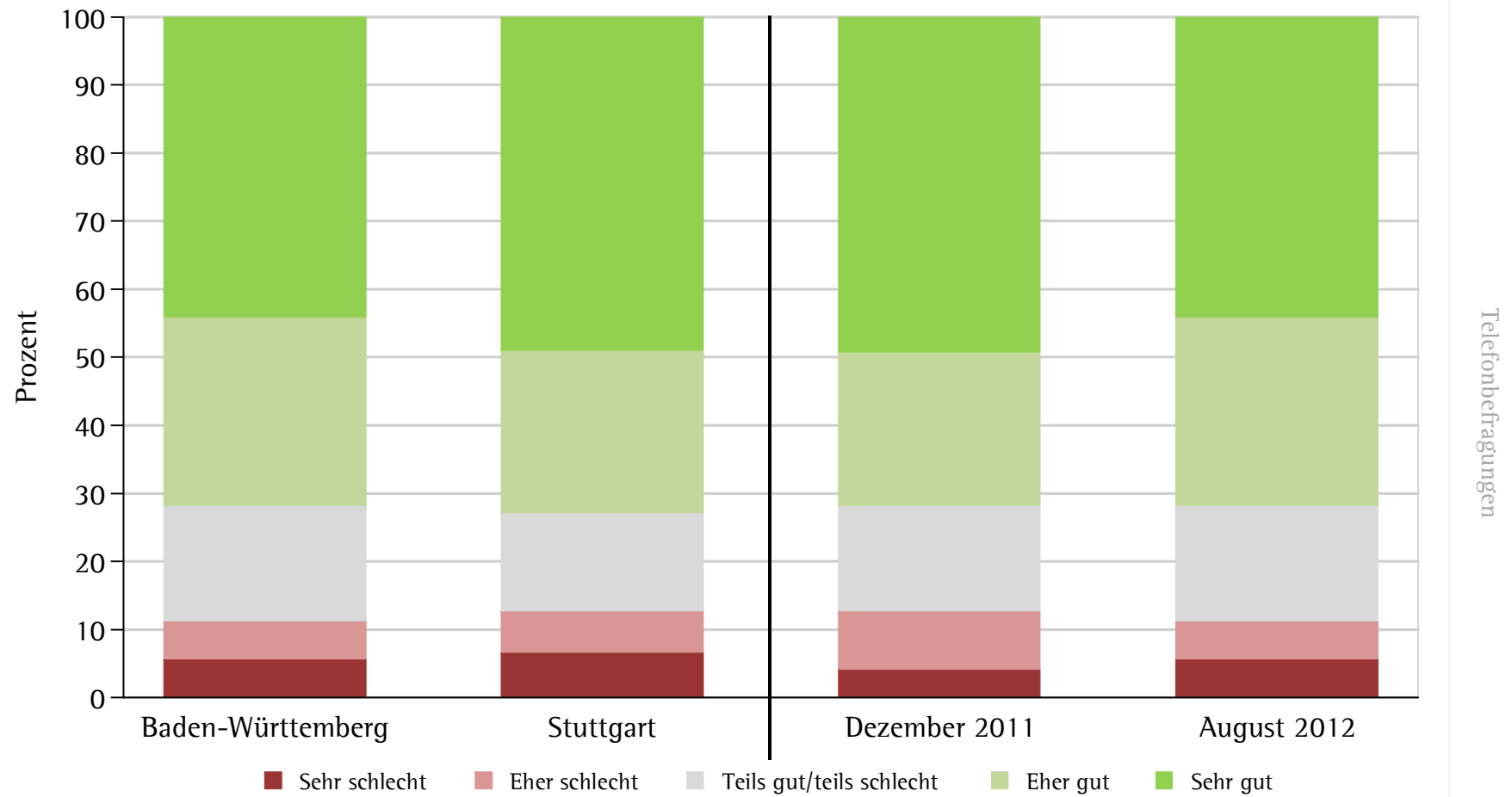
Wird die Region, in der Sie leben, durch den Bau von „Stuttgart 21“ eher Vorteile haben, eher Nachteile haben oder weder Vor- noch Nachteile haben?



VOLKSABSTIMMUNG

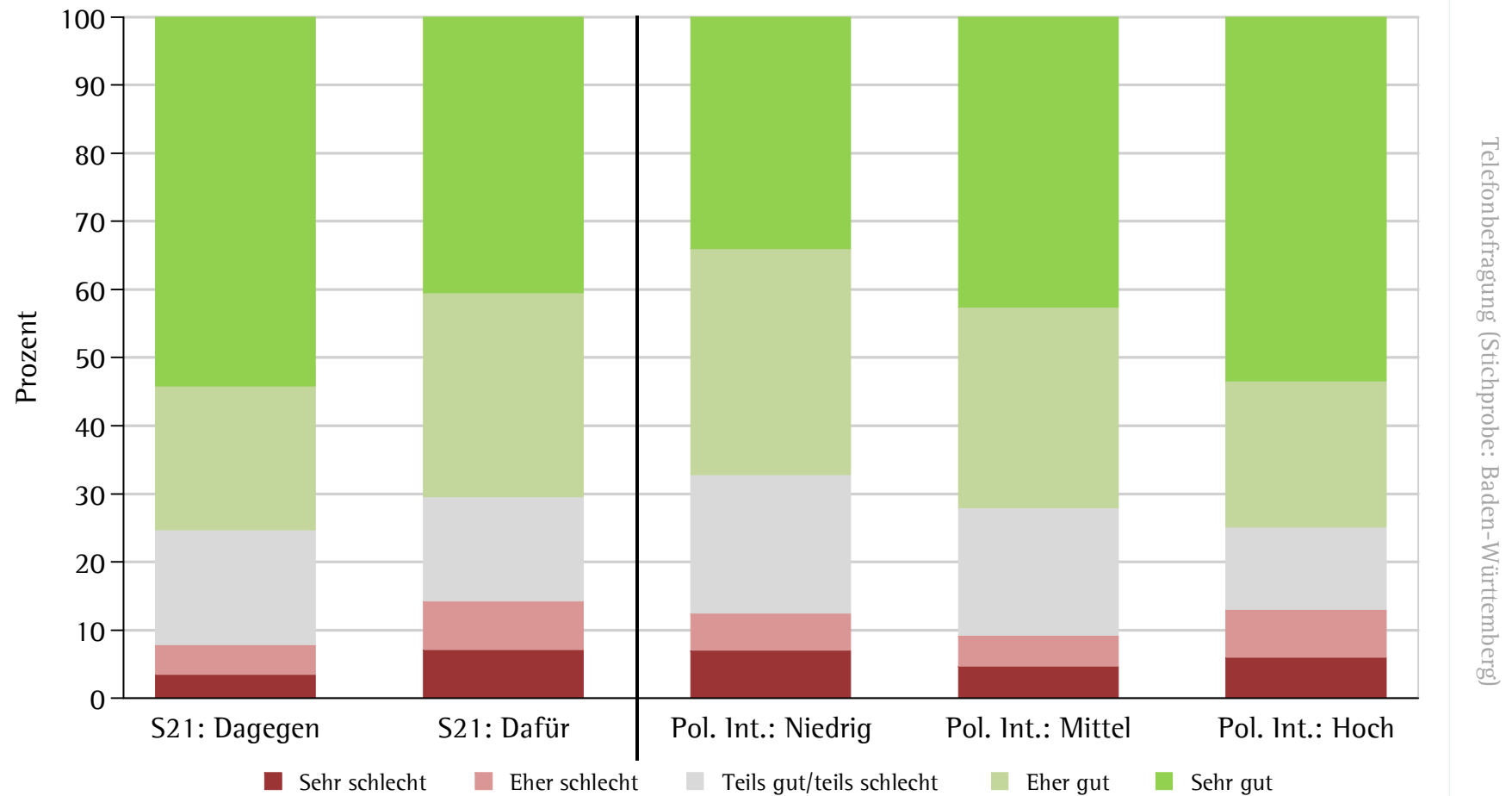
VA: Bewertung Durchführung

Und wie bewerten Sie alles in allem die Tatsache, dass es diese Volksabstimmung zu „Stuttgart 21“ gegeben hat?



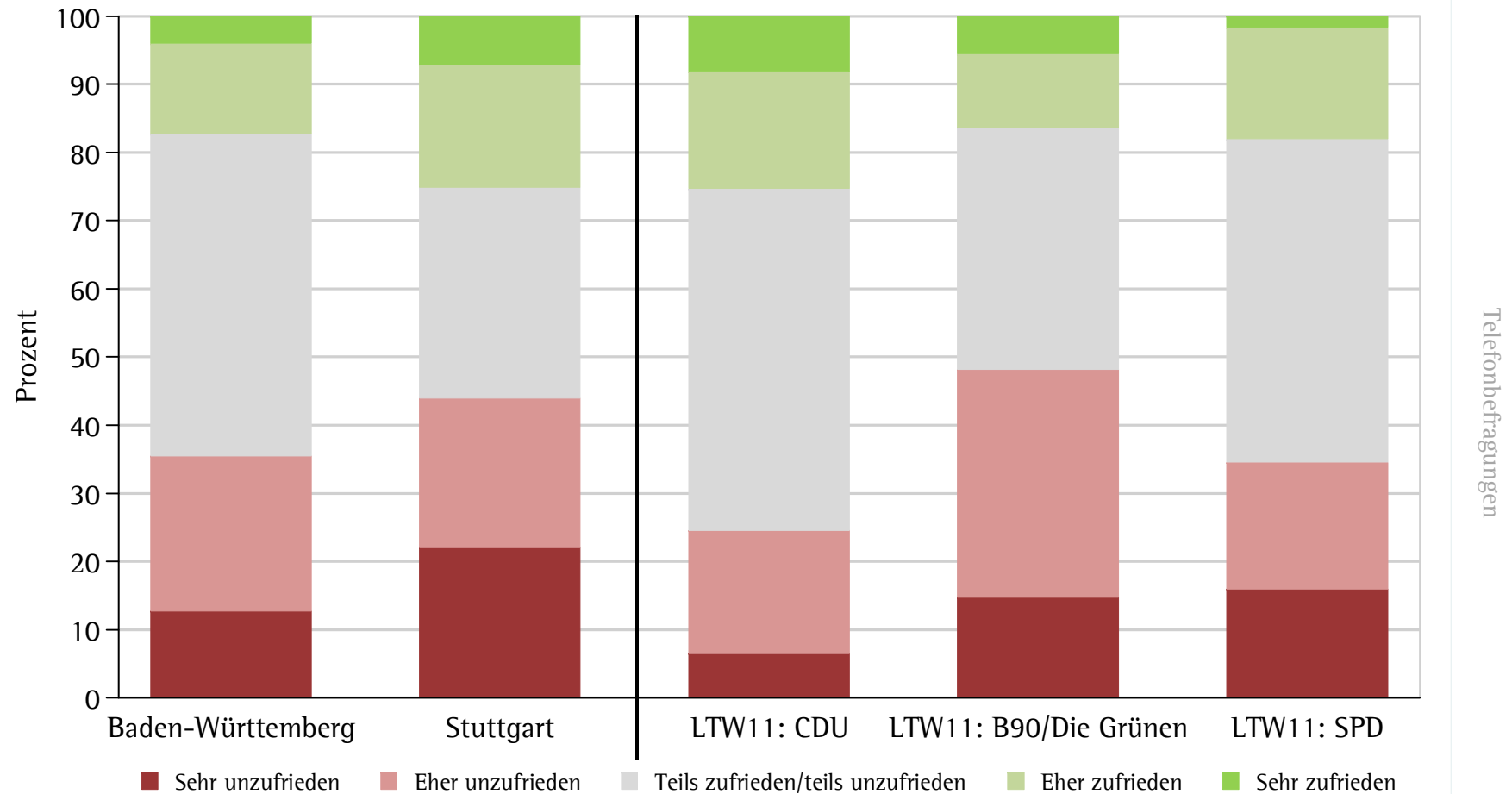
VA: Bewertung Durchführung

Und wie bewerten Sie alles in allem die Tatsache, dass es diese Volksabstimmung zu „Stuttgart 21“ gegeben hat?



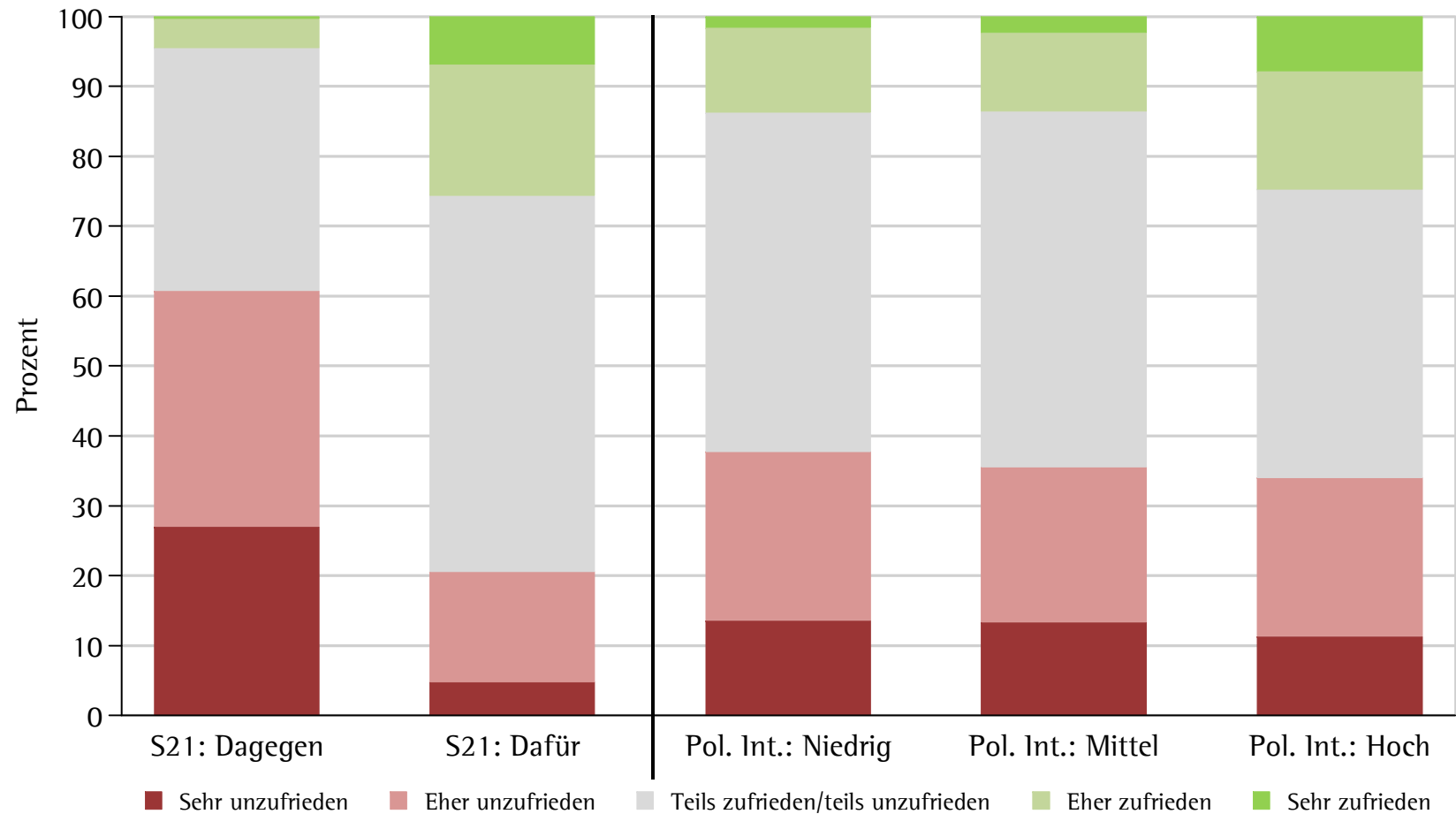
VA: Zufriedenheit weiterer Verlauf

Und wenn Sie einmal daran denken, wie es mit dem Projekt „Stuttgart 21“ nach der Volksabstimmung weitergegangen ist. Sind Sie mit dem Verlauf des Bauprojekts seit dem...



VA: Zufriedenheit weiterer Verlauf

Und wenn Sie einmal daran denken, wie es mit dem Projekt „Stuttgart 21“ nach der Volksabstimmung weitergegangen ist. Sind Sie mit dem Verlauf des Bauprojekts seit dem...

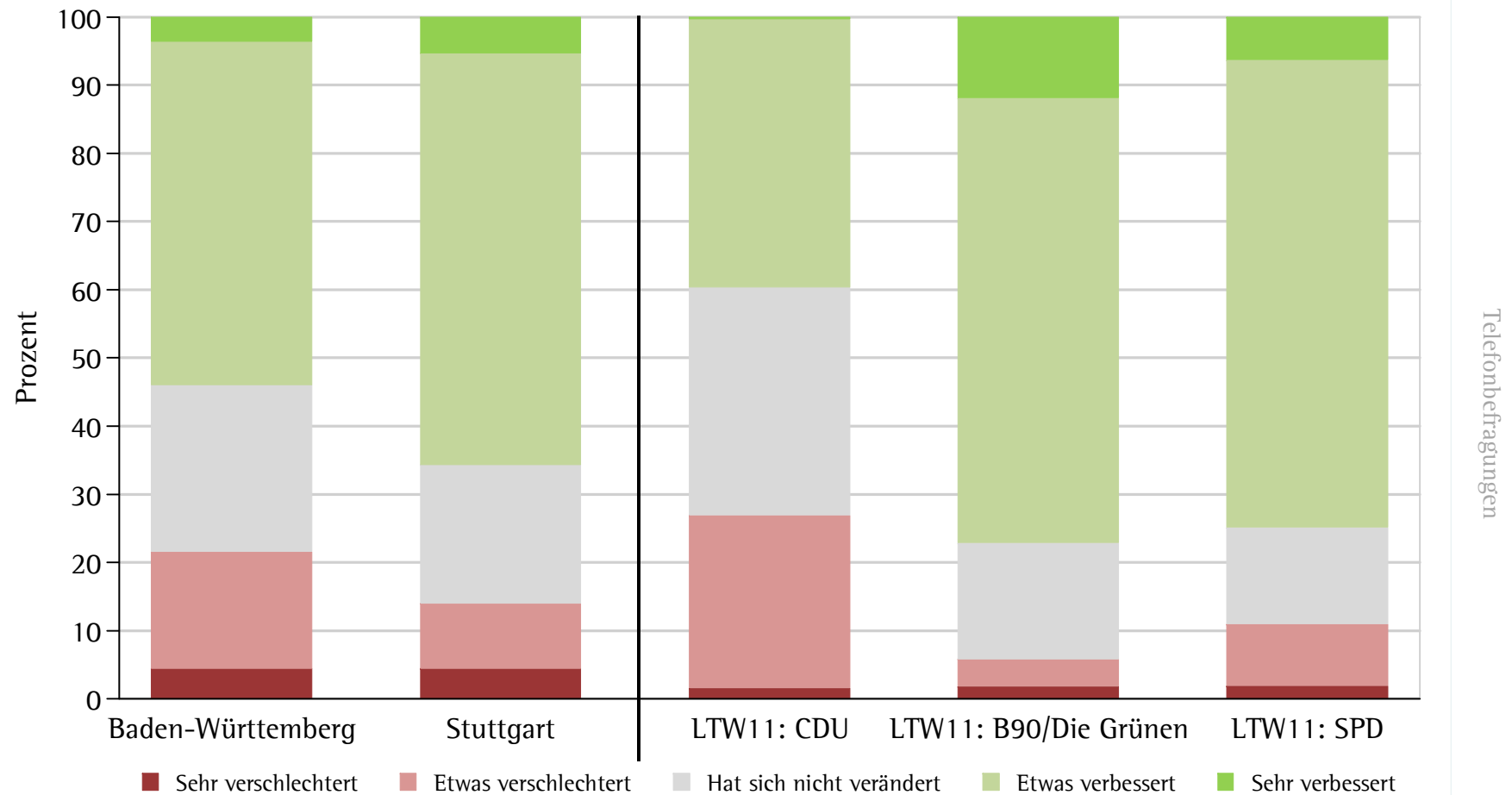


Telefonbefragung (Stichprobe: Baden-Württemberg)

**ENTWICKLUNG DER DEMOKRATIE /
EINSTELLUNGEN ZU DEMOKRATIE UND POLITIK**

Entwicklung der Demokratie

Wenn Sie noch einmal an die Demokratie hier in Baden-Württemberg denken – was würden Sie sagen: Hat sich der Zustand der Demokratie in Baden-Württemberg im vergangenen Jahr...



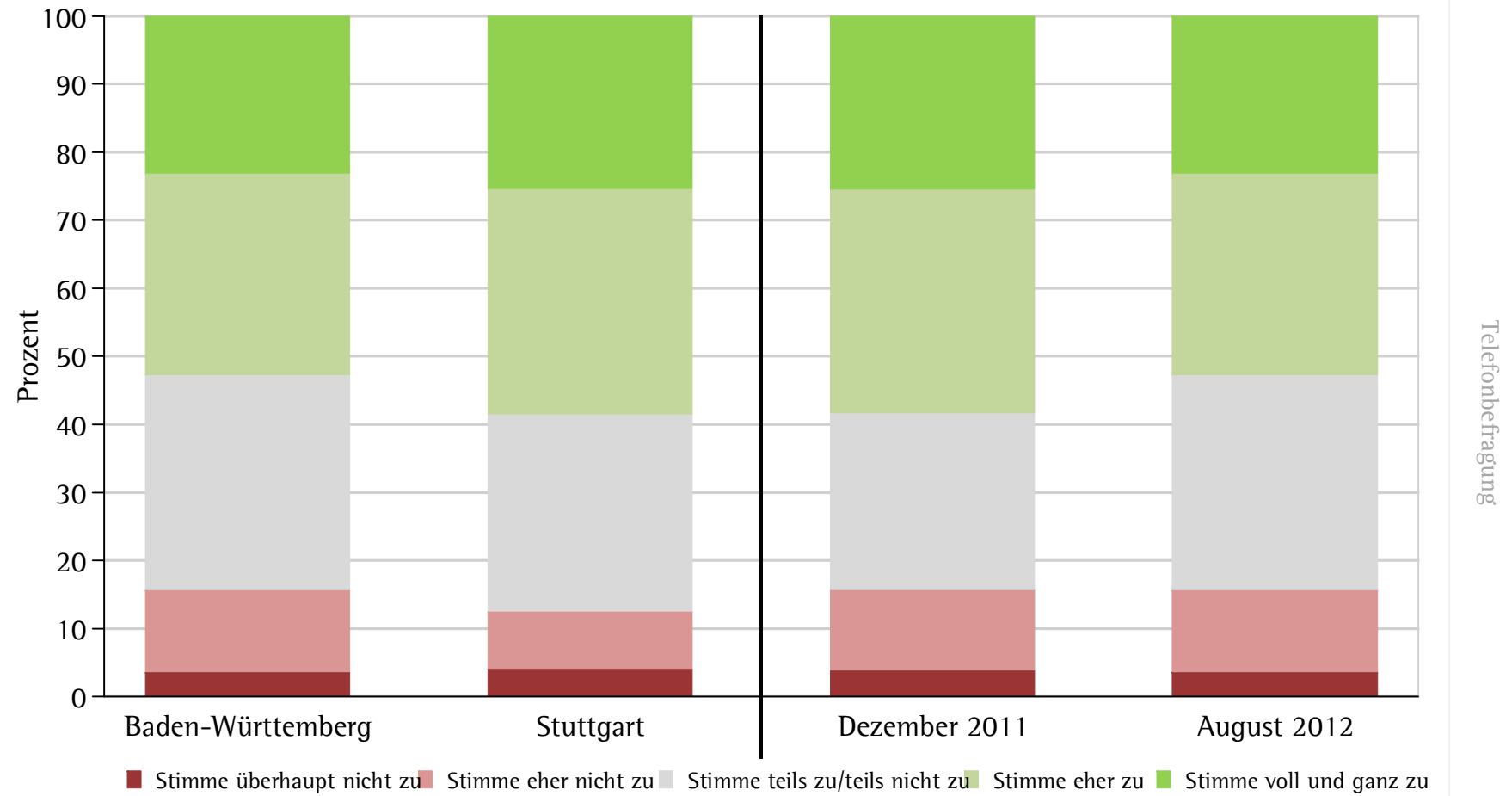
Meinungen

Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über die Parteien und die Politik vor. Sagen Sie mir bitte zu jeder Aussage, ob Sie dieser Meinung „voll und ganz zustimmen“, „eher zustimmen“, „teils zustimmen, teils aber auch nicht“, „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“.

- „Es gibt in Baden-Württemberg genügend Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen.“
- „Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“

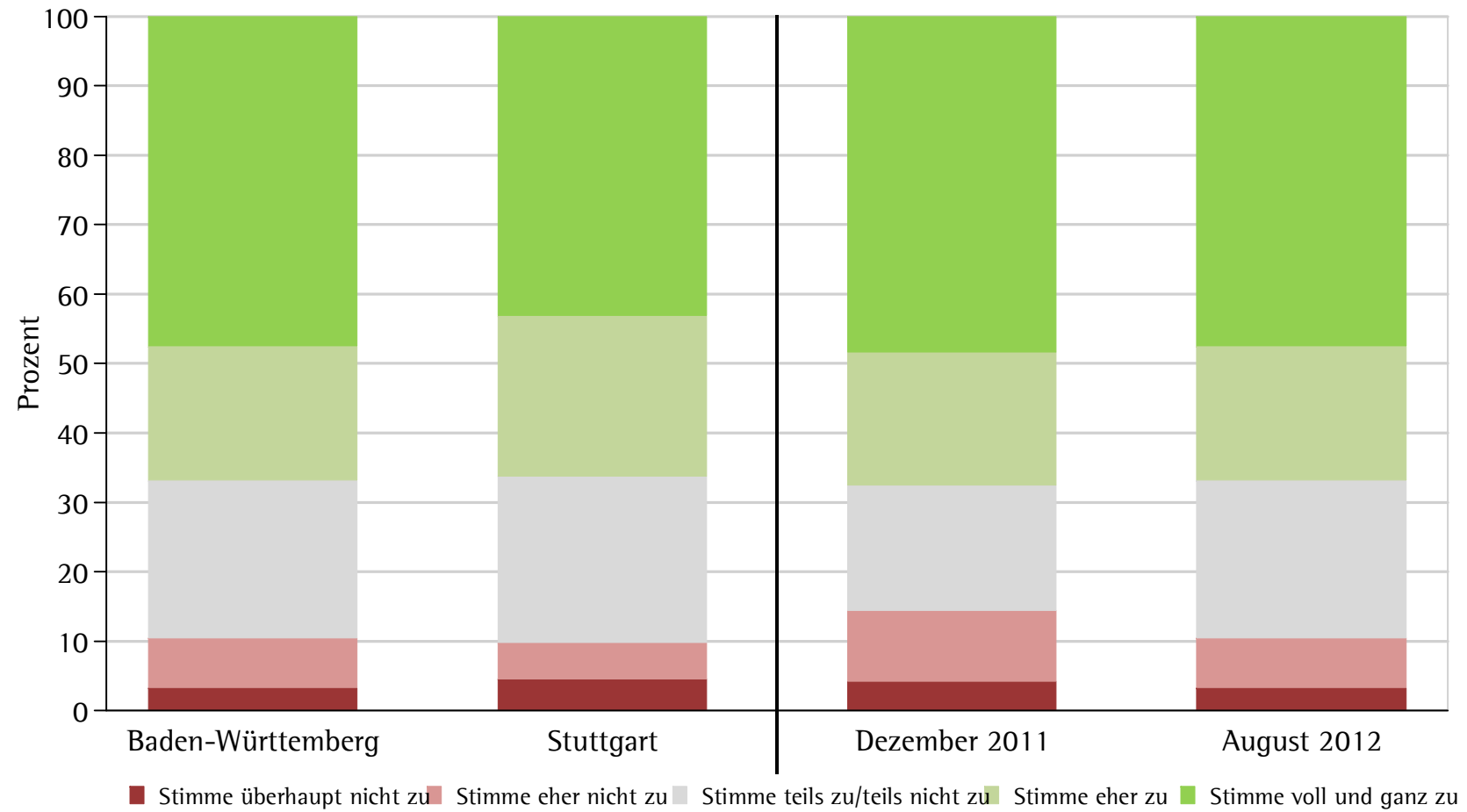
Meinungen

„Es gibt in Baden-Württemberg genügend Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen.“



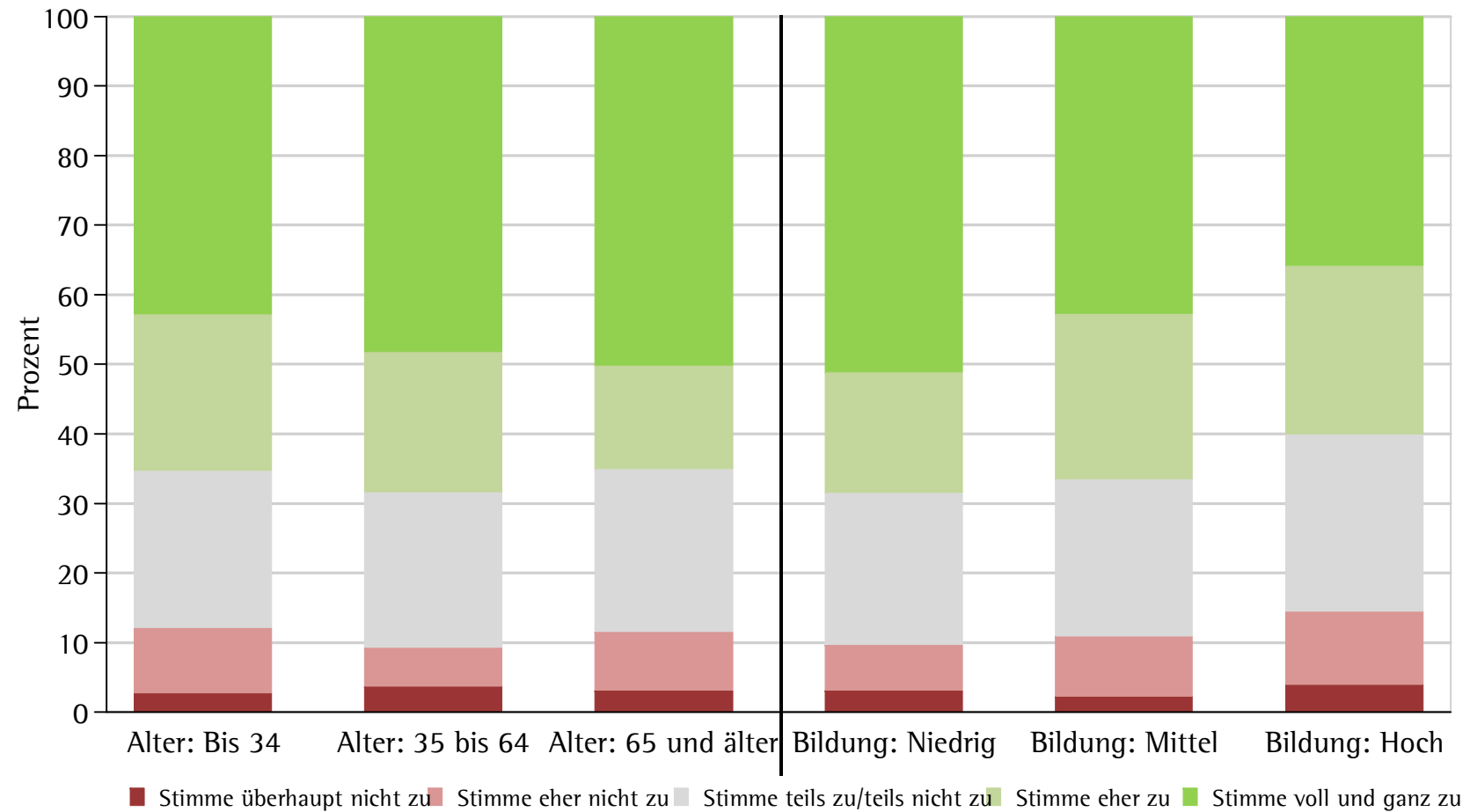
Meinungen

„Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“



Meinungen

„Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“

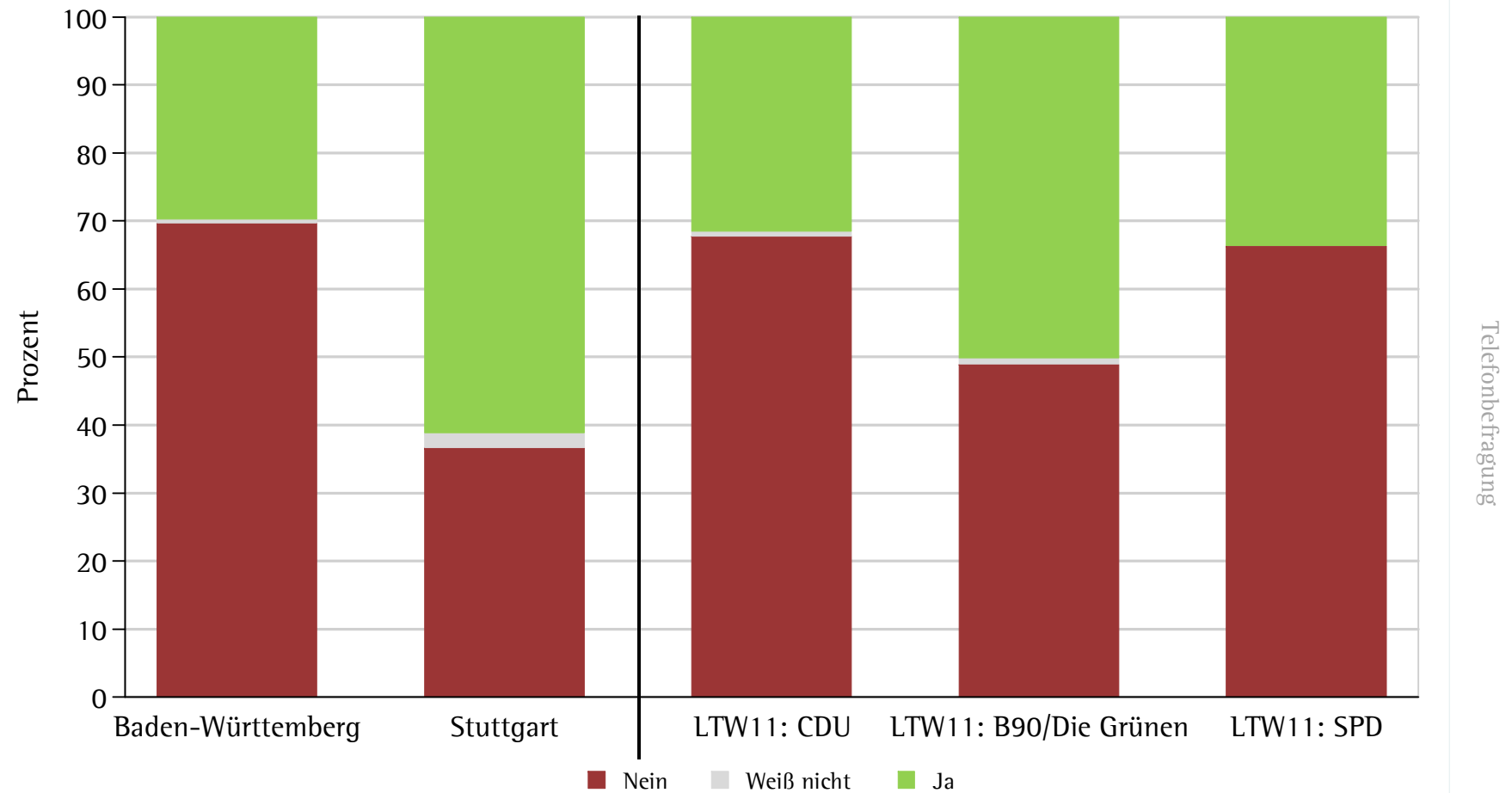


Telefonbefragung (Stichprobe: Baden-Württemberg)

FILDERDIALOG

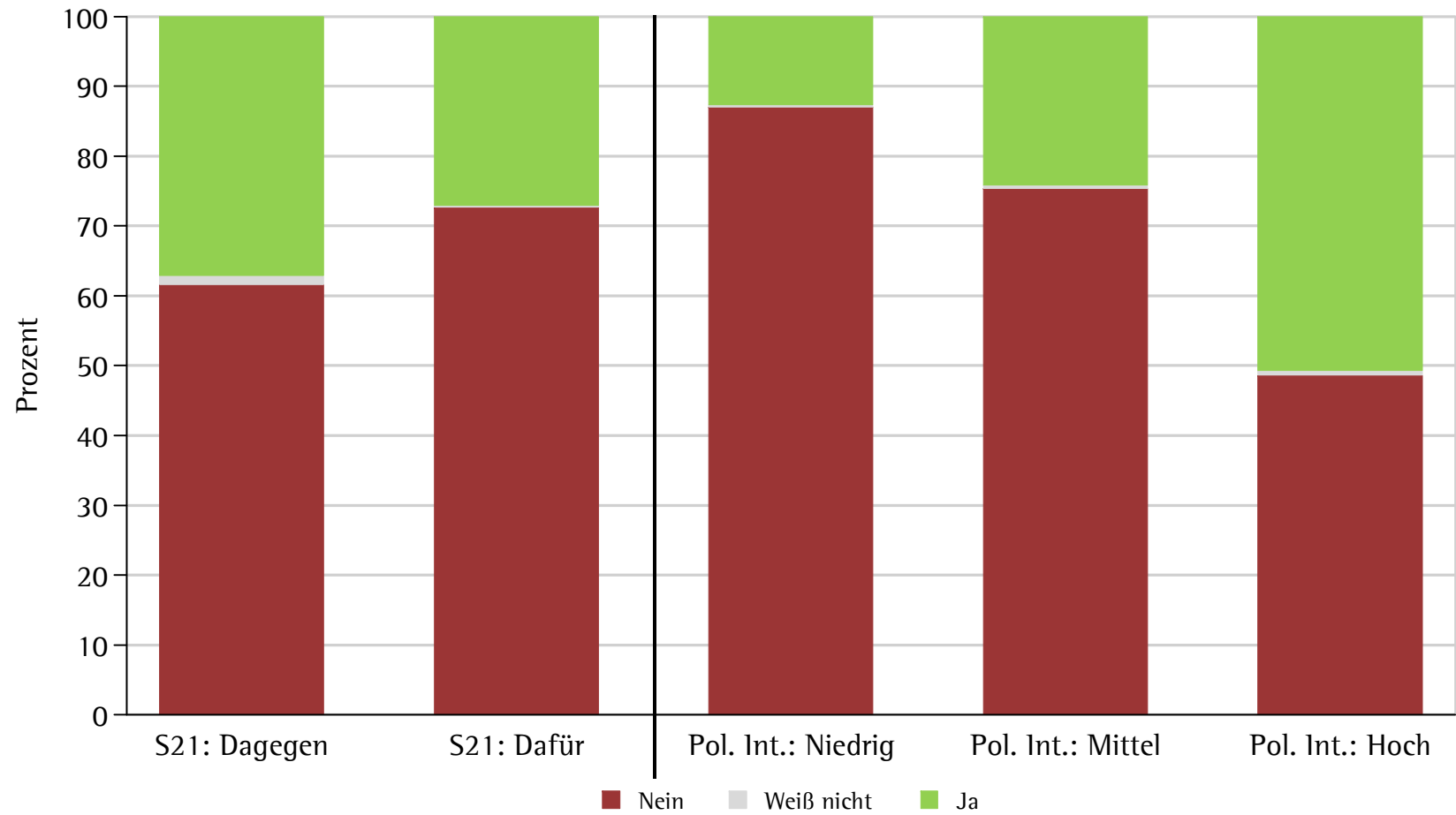
FD: Kenntnis

Haben Sie schon einmal vom so genannten „Filderdialog“ gehört?



FD: Kenntnis

Haben Sie schon einmal vom so genannten „Filderdialog“ gehört?

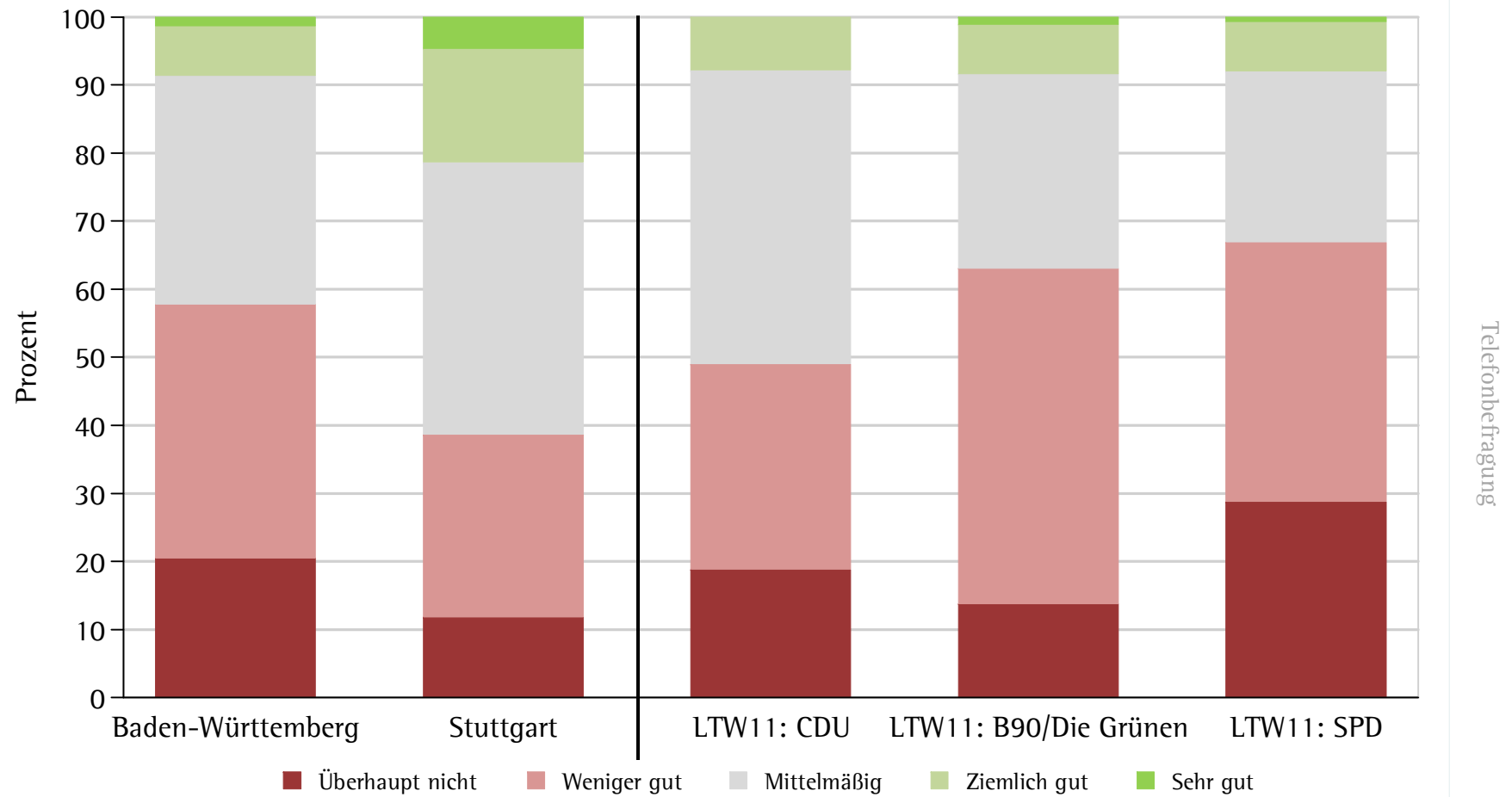


Telefonbefragung (Stichprobe: Baden-Württemberg)

FD: Informiertheit

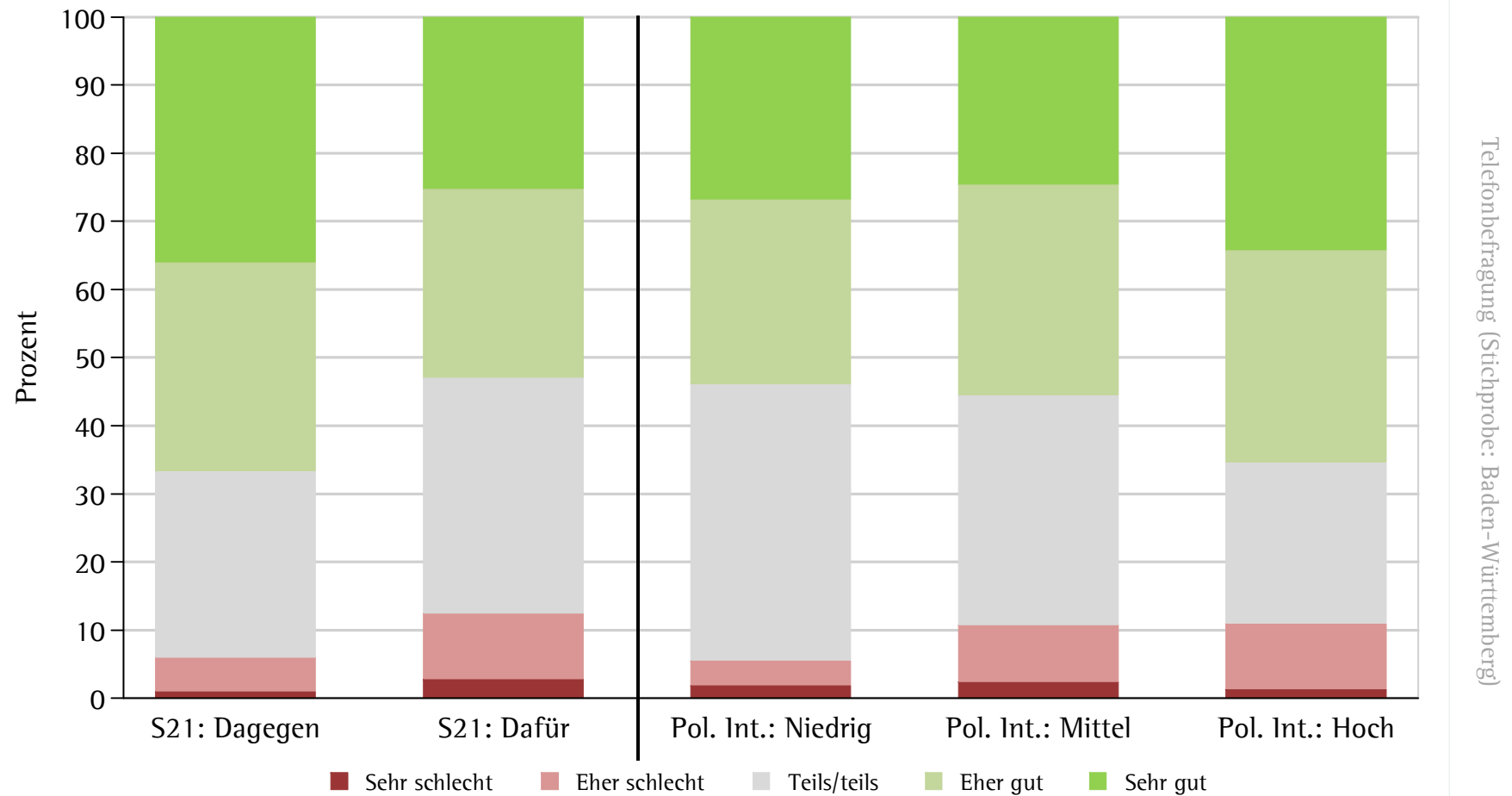
Und wie gut fühlen Sie sich über den „Filderdialog“ informiert?

Nur Personen, die vom Filderdialog gehört haben!



FD: Abstrakt – Einbezug von Bürgern

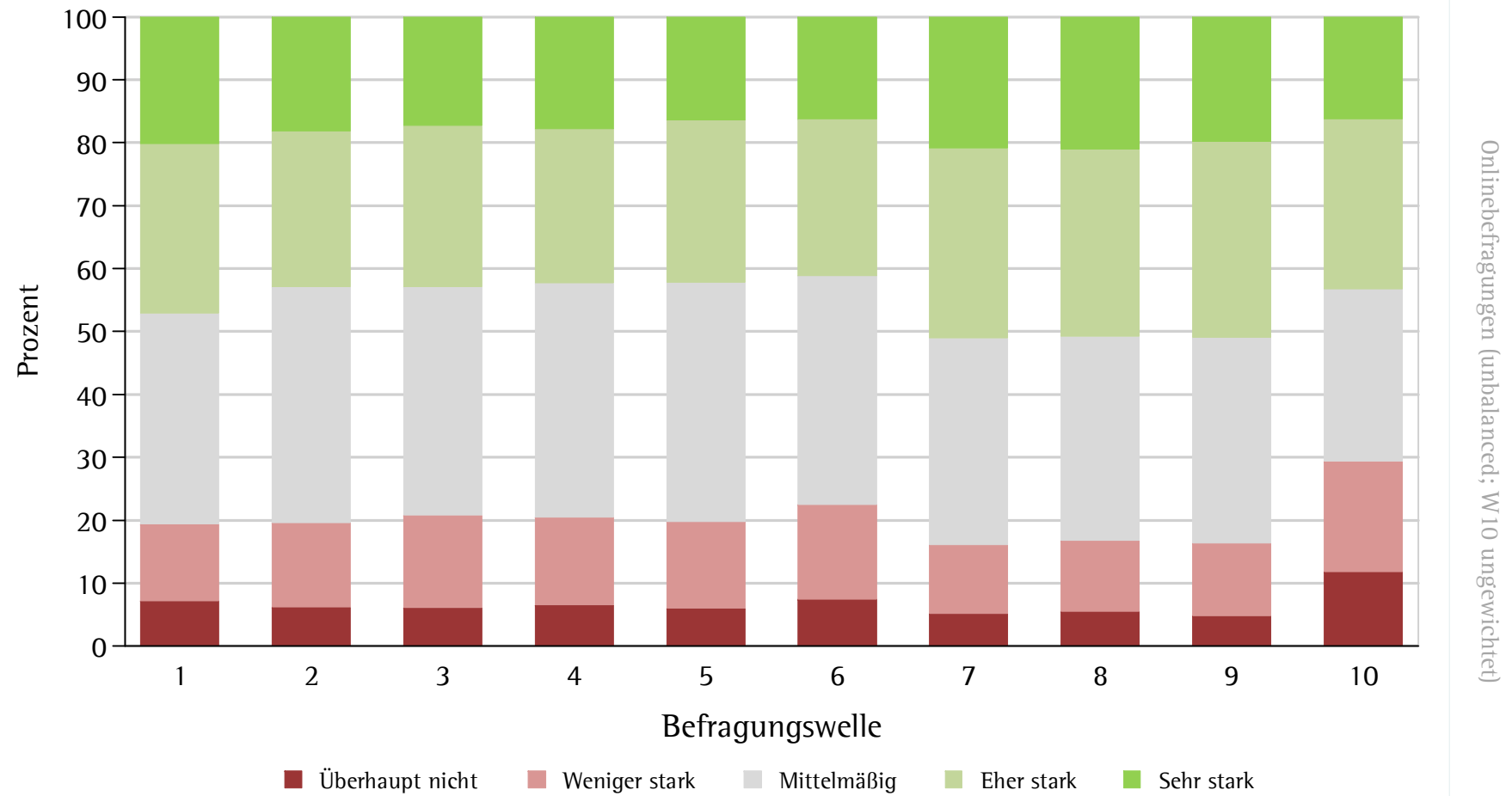
Wie bewerten Sie die Tatsache, dass Bürgerinnen und Bürger in stärkerem Maße in die Planung und Umsetzung von Bauprojekten einbezogen werden sollen?



ERGEBNISSE DER ONLINE STUDIE

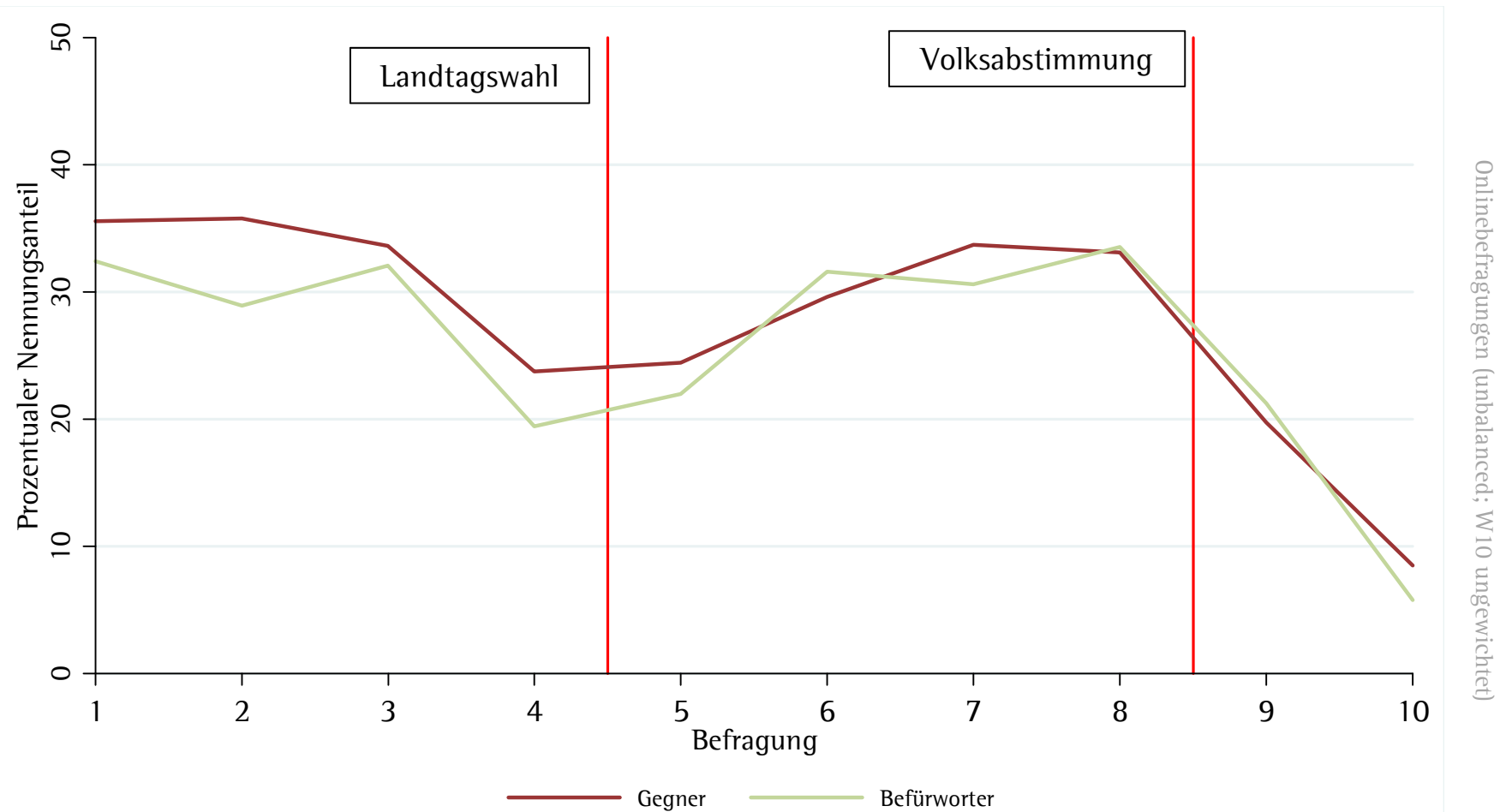
S21: Interesse am Thema im Zeitverlauf

Wie stark interessiert Sie speziell das Thema „Stuttgart 21“?



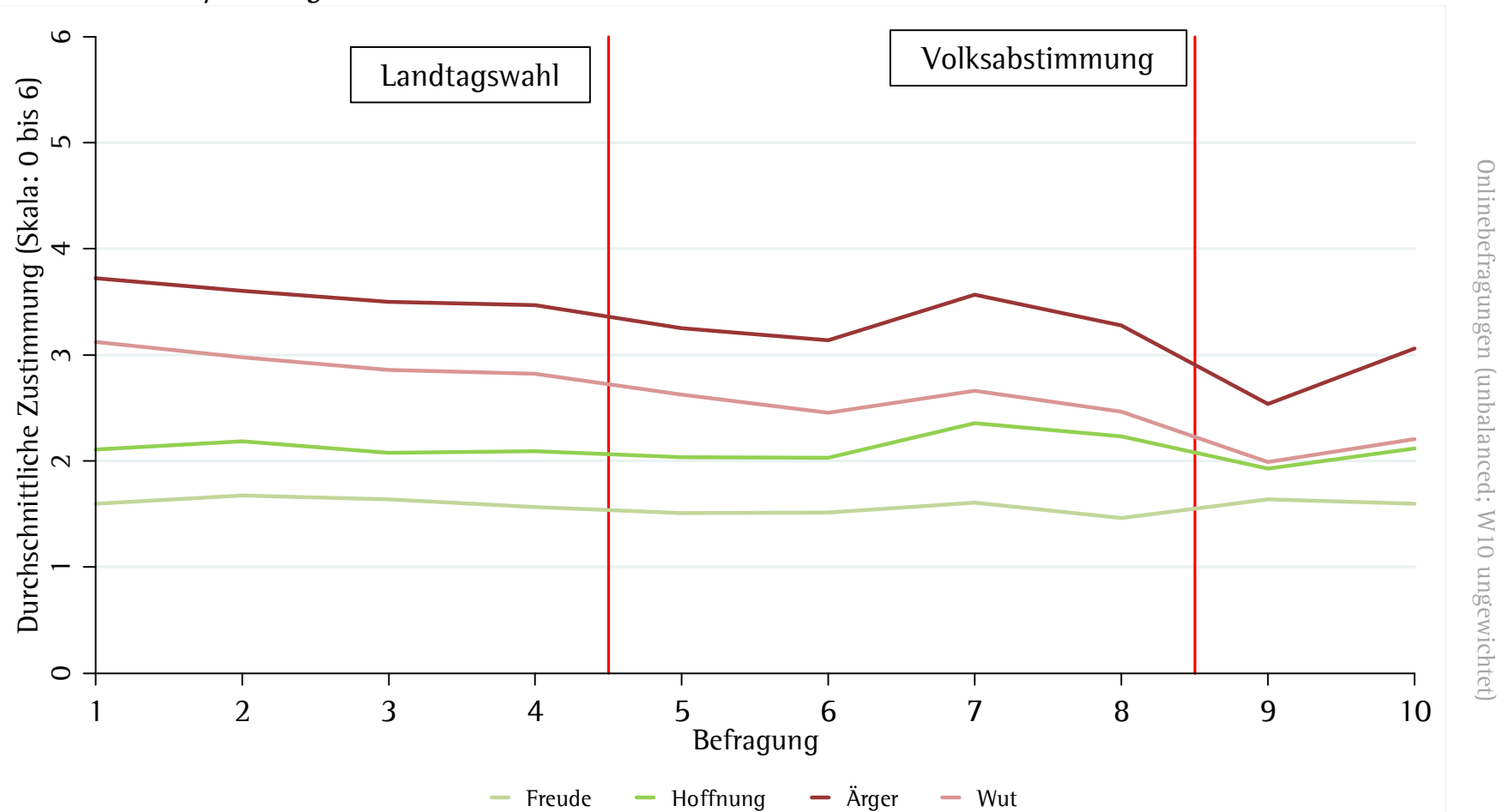
S21: Wichtigstes Problem

Was ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig das wichtigste politische Problem hier in Baden-Württemberg?



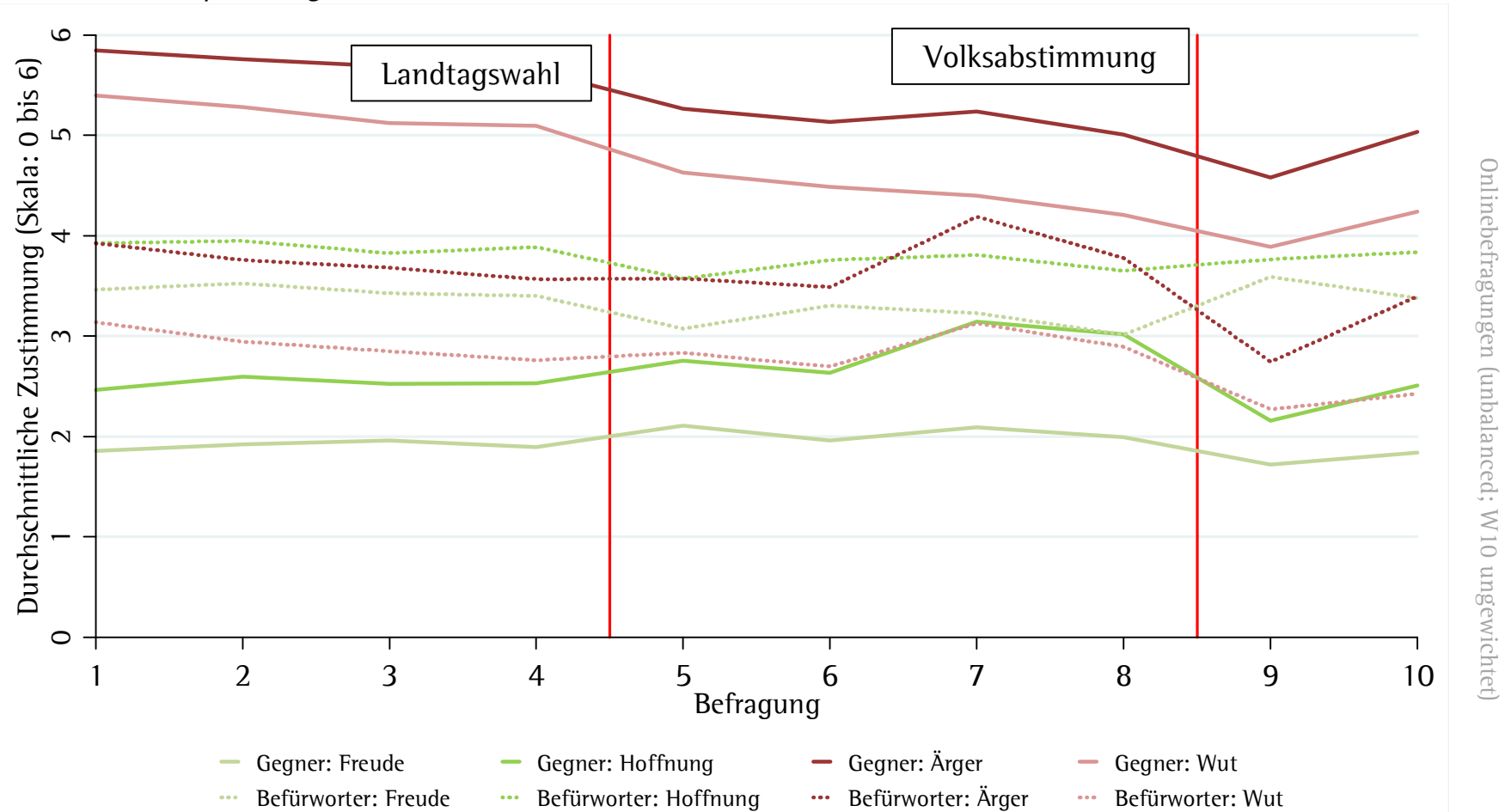
S21: Emotionen

Wenn Sie persönlich an „Stuttgart 21“ denken: In welchem Ausmaß löst „Stuttgart 21“ die folgenden Gefühle und Empfindungen bei Ihnen aus?



S21: Emotionen

Wenn Sie persönlich an „Stuttgart 21“ denken: In welchem Ausmaß löst „Stuttgart 21“ die folgenden Gefühle und Empfindungen bei Ihnen aus?



FAZIT / ZUSAMMENFASSUNG

Fazit / Zusammenfassung

- Das Interesse am Thema Stuttgart 21 hat merklich nachgelassen. Waren es im Dezember 2011 noch 50 Prozent, die sich „sehr stark“ oder „ziemlich stark“ für das Thema interessierten, waren es im August 2012 nur noch 22 Prozent. In der Stadt Stuttgart sind es noch 48 Prozent (im Vergleich zu 71 Prozent im Dezember).
- Landesweit wie auch in Stuttgart wird das Projekt auch im August 2012 noch mehrheitlich unterstützt.
- Dass im November 2011 eine Volksabstimmung zu Stuttgart 21 stattgefunden hat, bewerten die Menschen im Land auch mit einigem Abstand dazu sehr positiv: 72 Prozent finden es „eher“ oder „sehr gut“, dass es die Volksabstimmung gegeben hat. An der großen Unterstützung des gewählten Verfahrens hat sich im Zeitverlauf kaum etwas verändert. Dabei gilt weiterhin, dass sich die Volksabstimmung bei Projektgegnern noch größerer Unterstützung erfreut (75 Prozent) als bei Projektbefürwortern (70 Prozent).
- Weniger zufrieden sind die Menschen dagegen mit dem Projektverlauf nach der Volksabstimmung. Nur 17 Prozent landesweit sind „eher“ oder „sehr zufrieden“, 36 Prozent sind „eher“ oder „sehr unzufrieden“. Bei den Projektbefürwortern sind 26 Prozent zufrieden und 21 Prozent unzufrieden.

Fazit / Zusammenfassung

- Die Entwicklung der Demokratie in Baden-Württemberg wird – parteiübergreifend – positiv beurteilt: Über 50 Prozent der Befragten nehmen eine Verbesserung wahr, 22 Prozent eine Verschlechterung.
- Verfahren direkter Demokratie erfreuen sich in der Bevölkerung beachtlicher Beliebtheit: 67 Prozent stimmen der Aussage „eher“ oder „voll und ganz zu“: „Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“ Der Wert hat sich gegenüber dem August 2011 kaum verändert. Allerdings gibt es auch Vorbehalte: Nicht alle Themen werden als geeignet für Verfahren direkter Demokratie gesehen und auch die Idee eines Quorum findet durchaus Zustimmung in der Bevölkerung.
- 30 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg haben schon einmal vom „Filderdialog“ gehört; in Stuttgart sind es immerhin 63 Prozent; dabei ist der Grad der (subjektiven) Informiertheit selbst bei Personen, die davon gehört haben, nicht sehr hoch ausgeprägt. Unabhängig davon wird allerdings die Tatsache, dass Bürgerinnen und Bürger in stärkerem Maße in die Planung und Umsetzung von Bauprojekten einbezogen werden sollen, sehr positiv aufgenommen.